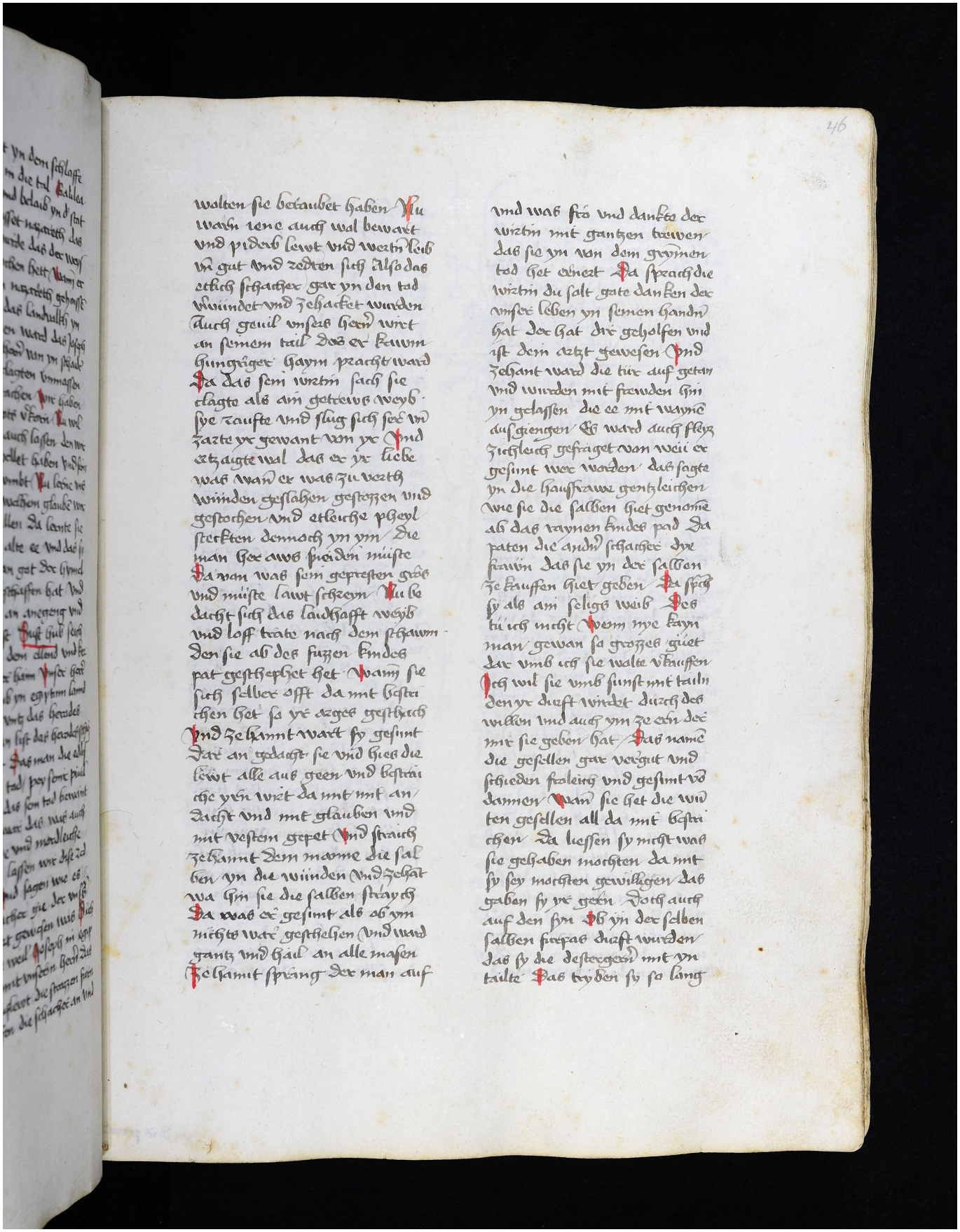
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36924
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



46

walten sie betaubet haben Nu
warn sene auch wal bewart
vnd pideab lewt vnd wertn leib
vn gut vnd zedten sich also das
etlich schacher gar vn den tod
wiundet vnd zehacket wurden
Auch geuil vnsers herrn wirt
an seinem tail das er kaum
hungriger haym pracht ward
Da das sein wirtin sach sie
clagte als ain getreuw weyb
sye taufte vnd slug sich see vn
zartte yr gewant vm ye Vnd
erzaigte wal das er yr liebe
was wan er was zu verth
wiunden geslahen gestozzen vnd
gestorchen Vnd etleuche pheyl
sterkten demach vn ym die
man her aus swiden müste
Da van was sein gepresten grös
vnd müste lawt schrey Nu be
dacht sich das landfaffst weyb
vnd loff trate nach dem schaum
den sie ab des fuzen kindes
pat gestrephet het Wann sie
sich selber offt da mit bestri
chen het sa yr arzes gestrich
Vnd zehamt wart sy gesint
Dar an gedacht sie vnd hies die
lewt alle aus gen vnd bestrai
che yrn wirt da mit mit an
dacht vnd mit glauben vnd
mit vesten gepet Vnd strauch
zehamt dem marme die sal
ben vn die wiunden Vnd zehat
wa hin sie die salben straych
Da was er gesint als ob ym
nichts war gestichen Vnd ward
gantz vnd hail an alle masen
Zehamt sprang der man auf
vnd was frö vnd danckte der
wirtin mit gantzen trewen
das sie ym van dem grimmen
tod het erlöst Da sprach die
wirtin du salt gate danken der
vnser leben vn seinen handn
hat der hat dir gehalfen vnd
ist dein artzt gewesen Vnd
zehant ward die tür auf getan
vnd wurden mit freuden hin
vn gelassen die er mit warme
auszgiengen Es ward auch pfeyf
zichleich gefraget van weii er
gesint wer worden das sagte
vn die hausfraw gentzleichen
wie sie die salben hiet genome
als das raynen kindes pad Da
paten die andn schacher dye
frawin das sie vn der salben
zekauffen hiet geben Da sprach
sy als ain seligs weib Des
tü ich nicht Wem nye kain
man gewan sa grozzes güet
dar vmb ich sie walte vkauffen
Ich wil sie vmb sunst mit tailn
den yr durft wirdet durch des
willen vnd auch vm ze ain der
mit sie geben hat Das name
die gesellen gar vergut vnd
schieden fraleich vnd gesint vo
dannen Wann sie het die wid
ten gesellen all da mit bestri
chen Da liessen sy nicht was
sie gehaben mochten da mit
sy sey mochten gewilligen das
gaben sy yr gern Doch auch
auf den hin Ob yn der selben
salben fiepas durft wurden
das sy die desteregern mit yn
tailte Das treyben sy so lang